



# **Leitfaden für das korrekte Zitieren**

Bruck/Mur, 2013

MMag.<sup>a</sup> Nina Schrabinger und MMag.<sup>a</sup> Sonja Leitold

## Inhaltsverzeichnis

1. Wozu zitieren? .....	3
2. Titelzitate.....	4
2.1 Mit Titelziten identifiziert man Medien.....	4
2.2 Übersicht über die Publikationsformen (Printmedien) .....	6
3. Einzelwerke von Autoren/-innen .....	7
4. Diplomarbeiten .....	10
5. Gesammelte Abhandlungen eines Einzelnen oder mehrerer Personen und Beiträge daraus .....	12
Beispiel 1: Gesammelte Abhandlung eines Einzelnen .....	12
Beispiel 2: Gesammelte Abhandlung mehrerer Personen und Beiträge daraus .....	13
6. Beiträge aus Zeitschriften.....	15
7. Zeitungsartikel.....	17
8. Internetquellen .....	19
9. PDF-Dokumente.....	20
10. Interviews .....	21
11. Textzitate: Zitieren und Belegen im Text.....	23
11.1 Wörtliche Textzitate .....	23
11.2 Sinngemäße Textzitate .....	25
12. Abbildungen.....	26
13. Literaturverzeichnis und Abbildungsverzeichnis erstellen .....	27

## 1. Wozu zitieren?

Im Rahmen der schulischen Laufbahn, und vor allem später an der Universität oder Fachhochschule, wird man immer wieder mit dem Verfassen von wissenschaftlichen Arbeiten konfrontiert. Man muss Texte produzieren, in denen zentrale Aspekte eines Themas übersichtlich, kohärent und theoretisch reflektiert dargestellt werden sollen. Dazu ist es notwendig, sich mit dem Thema (Untersuchungsgegenstand) intensiv auseinanderzusetzen. Dabei gilt es, Information aus bereits vorhandener Literatur zu sammeln und diese zielgerecht in die eigene Arbeit einzubinden.

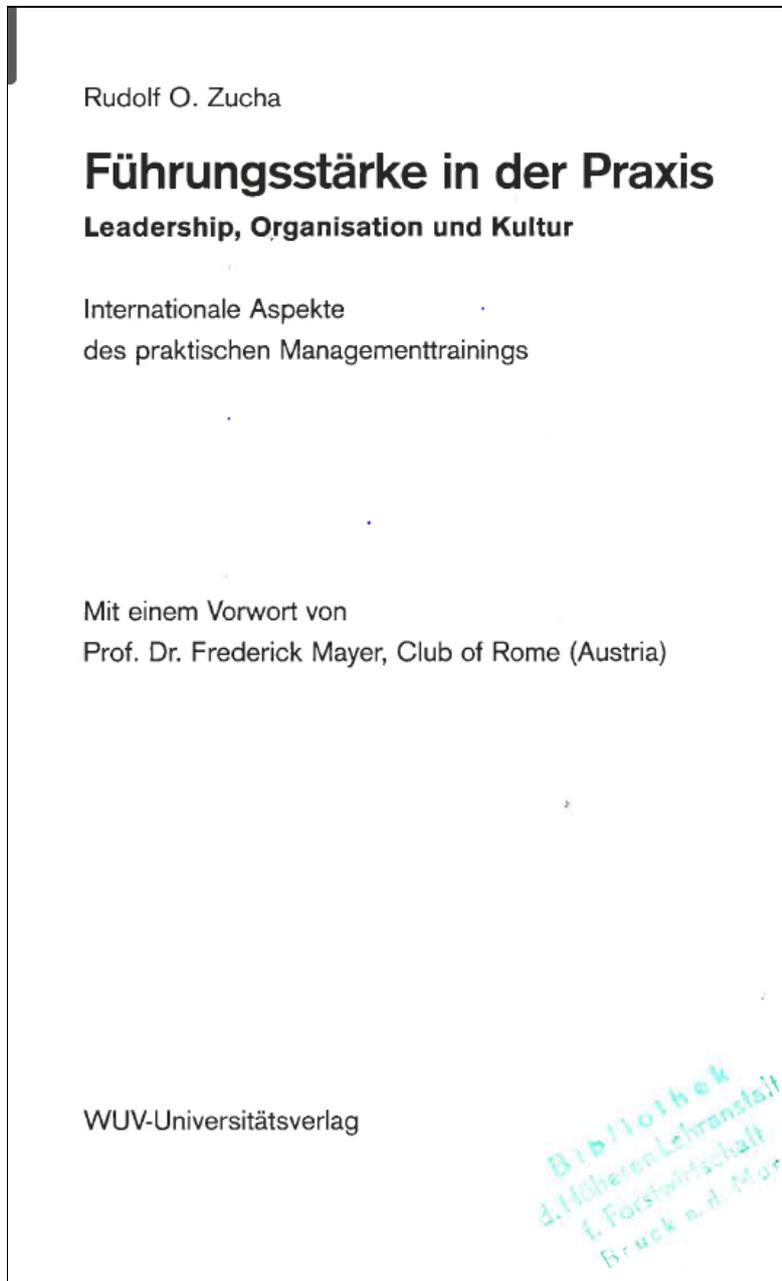
Wenn man nun mit fremden Gedankengängen oder Theorien von anderen Personen arbeitet, muss man diese als „geistige Produkte anderer“ ausweisen. Man DARF diese Erkenntnisse oder Untersuchungsergebnisse NICHT als eigene Ideen übernehmen oder präsentieren. **Das Kennzeichnen dieser „geistigen Produkte anderer“ nennt man ZITIEREN.**

Mit dem Zitieren kann einerseits Eigenleistung (Kritik, Wertung, Überprüfung von Thesen usw.) von Fremdleistung abgegrenzt werden und andererseits lassen sich die benutzten Informationsträger (Quellen) auf diese Weise sicher finden, einsehen und überprüfen. Durch sachgemäßes Zitieren lässt sich eindeutig(er) erkennen, wie viel und welche Eigenleistung in der abgegebenen Arbeit steckt und ob die wissenschaftlichen Anforderungen erfüllt wurden.

Korrektes, sachgemäßes Zitieren von Medien (Literatur) gehört daher zu den Grundanforderungen, die an eine wissenschaftliche Arbeit gestellt werden. Prinzipiell werden zwei Arten von Zitaten unterschieden: **Textzitate** und **Titelzitate**.

## 2. Titelzitate

### 2.1 Mit Titelziten identifiziert man Medien



Zucha, Rudolf O. *Führungsstärke in der Praxis. Leadership, Organisation und Kultur. Internationale Aspekte des praktischen Managementtrainings.* 1. Aufl. Wien: WUV-Universitätsverlag, 1995.

### Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

**Zucha, Rudolf O.:**

Führungsstärke in der Praxis : Leadership, Organisation und Kultur / Rudolf O.

Zucha. - Wien : WUV-Univ.-Verl., 1995

ISBN 3-85114-215-2

## WAS?

Titelzitate bezeichnen Quellen, die man zum Erstellen einer wissenschaftlichen Arbeit oder eines Referats heranzieht. Aus diesen Quellen bezieht der/die Leser/-in diejenigen Informationen, die er/sie braucht, um sich auf eine Präsentation vorzubereiten oder einen Text (z.B. Diplomarbeit) zu schreiben. Das Titelzitat gibt alle Daten an, um die entsprechende Quelle zu identifizieren und die zitierte Stelle (durch Seitenangaben) wieder finden zu können.

## WO und WOZU?

Titelzitate bilden das Literaturverzeichnis einer Arbeit. Mit diesem Verzeichnis wird belegt, welche Literatur bzw. welche Medien in die Bearbeitung des Themas eingeflossen sind. Titelzitate werden auch in den Fließtext eingebunden.

Das oben dargestellte Titelzitat soll einen ersten Eindruck vermitteln, welche Angaben bibliographisch<sup>1</sup> wichtig sind.

## WIE?

Die Wiedergabe einer Quelle (eines Buchtitels, eines Zeitschriftenartikels usw.) ist formal genau geregelt. In diesem Zusammenhang sind die einzelnen Publikationsformen von Bedeutung, die man unterscheiden muss. Es sind zwei große Gruppen voneinander zu trennen: selbstständige und unselbstständige Publikationen<sup>2</sup>. Diese weisen wiederum Untergruppen auf.

---

<sup>1</sup> *bibliographisch* leitet sich ab von *Bibliographie* = Verzeichnis, in dem Bücher, Schriften, Veröffentlichungen einer bestimmten Kategorie angezeigt und (besonders nach Titel, Verfasser/-in, Erscheinungsjahr und -ort) beschrieben werden; Büchernachweis

<sup>2</sup> *Publikation* = Veröffentlichung

## 2.2 Übersicht über die Publikationsformen (Printmedien)

Die folgende Tabelle liefert einen ersten Überblick über Publikationsformen:

<b>Selbstständige Publikationen</b>	<b>Einzelwerke von Autoren/-innen</b>
	Einzelwerke von Autoren/-innen in einer Reihe
	Einzelbände eines geschlossenen mehrbändigen Werkes von verschiedenen Autoren/-innen
	<b>Diplomarbeiten</b>
<b>Unselbstständige Publikationen</b>	<b>Gesammelte Abhandlungen eines Einzelnen und Beiträge daraus</b>
	<b>Gesammelte Abhandlungen mehrerer Personen und Beiträge daraus</b>
	<b>Beiträge aus Zeitschriften und Jahrbüchern</b>
	Artikel aus Lexika und Nachschlagewerken
	Rezensionen <sup>3</sup> aus Jahrbüchern, Zeitschriften und Zeitungen
	<b>Zeitungsartikel</b>

Die Trennung in diese beiden Publikationsformen muss man formal begründen: Selbstständige Publikationen werden als Ganzes zitiert, von unselbstständigen Publikationen werden meist nur einzelne Beiträge zitiert (z.B. Aufsätze).

Unselbstständige Publikationen erscheinen in Sammelwerken – Zeitschriften, Jahrbücher, Zeitungen, Anthologien<sup>4</sup>, Periodika<sup>5</sup>.

<sup>3</sup> *Rezension* = Buchbesprechung

<sup>4</sup> *Anthologie* = Sammlung von ausgewählten literarischen Texten

<sup>5</sup> *Periodika* ist der Plural von *Periodikum* = periodisch (= regelmäßig) erscheinende (Fach-)Zeitschrift, (Fach-)Zeitung

### 3. Einzelwerke von Autoren/-innen

#### a) Titel im Literaturverzeichnis

Nachname, Vorname, *Haupttitel*, *Untertitel 1*, *Untertitel 2*, Auflage, Ort: Verlag, Jahr.

Bsp.:

#### Literaturverzeichnis

Zucha, Rudolf O. *Führungskräfte in der Praxis. Leadership, Organisation und Kultur. Internationale Aspekte des praktischen Managementtrainings*. 1. Aufl. Wien: WUV-Universitätsverlag, 1995.

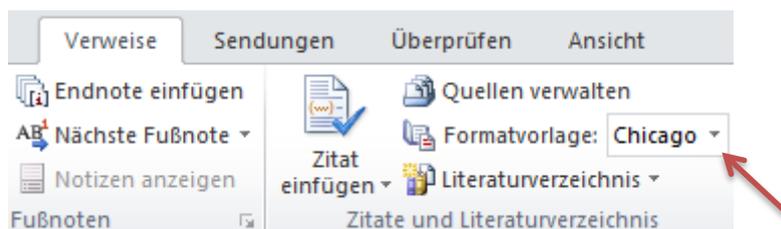
#### b) Kurztitel im Text

(Nachname Jahr, Seite)

Bsp.:

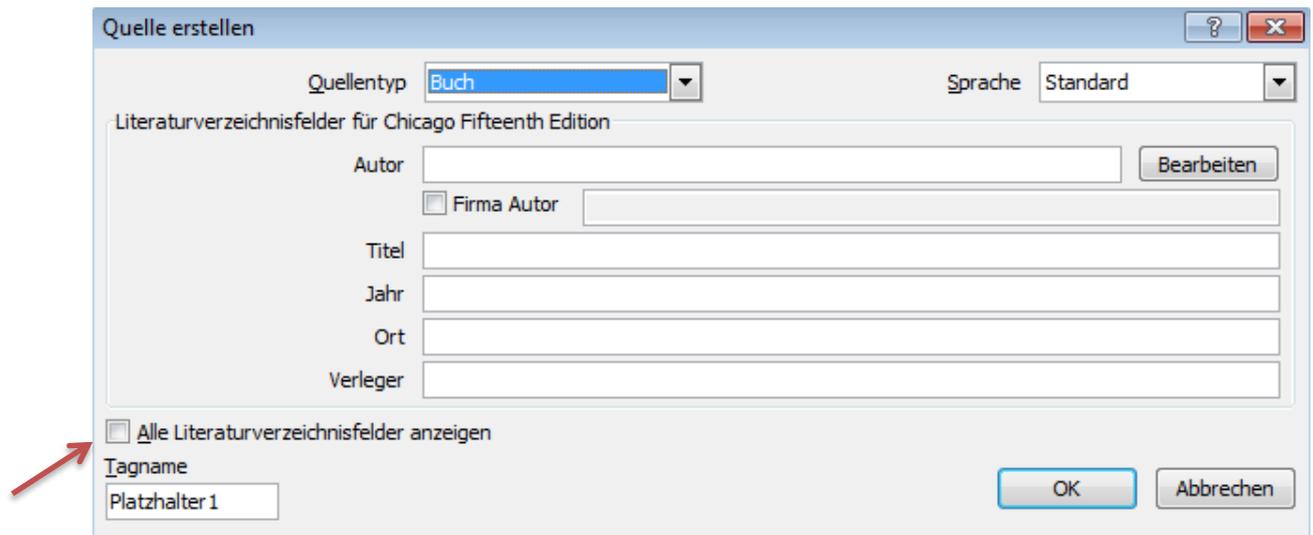
(Zucha 1995, 26-32)

#### ad a) Quelle erstellen



Titel einfügen:

1. Schritt: Formatvorlage auswählen – **Chicago Fifteenth Edition**
2. Schritt: Zitat einfügen
3. Schritt: Neue Quelle hinzufügen
4. Schritt: Neue Maske öffnet sich – Häkchen bei „Alle Literaturverzeichnisfelder anzeigen“



Quelle erstellen

Quellentyp **Buch** Sprache Standard

Literaturverzeichnisfelder für Chicago Fifteenth Edition

Autor

Firma Autor

Titel

Jahr

Ort

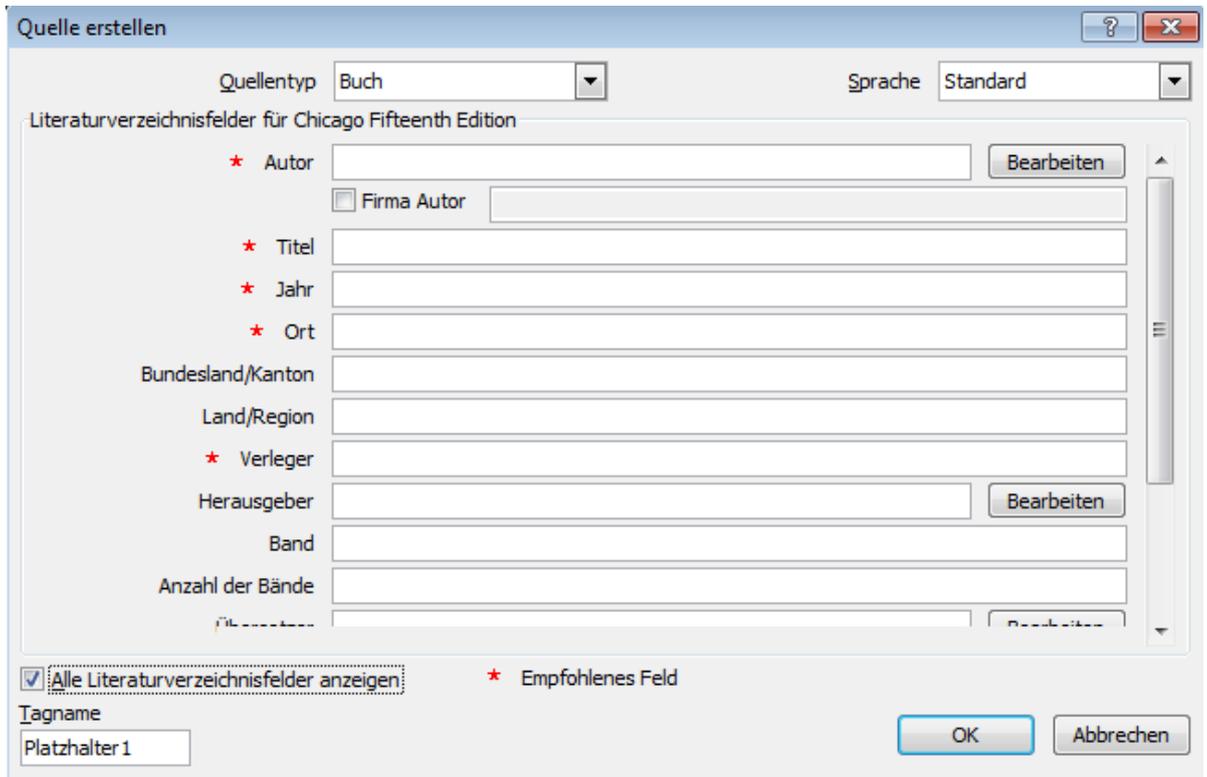
Verleger

Alle Literaturverzeichnisfelder anzeigen

Tagname

Platzhalter1

## 5. Schritt: Maske bearbeiten



Quelle erstellen

Quellentyp **Buch** Sprache Standard

Literaturverzeichnisfelder für Chicago Fifteenth Edition

\* Autor

Firma Autor

\* Titel

\* Jahr

\* Ort

Bundesland/Kanton

Land/Region

\* Verleger

Herausgeber

Band

Anzahl der Bände

Alle Literaturverzeichnisfelder anzeigen \* Empfohlenes Feld

Tagname

Platzhalter1

- a. Quellentyp auswählen: **Buch**
- b. Autor: Nachname, Vorname\*
- c. Titel: Haupttitel. Untertitel 1. Untertitel 2
- d. Jahr: Jahr
- e. Ort: Ort
- f. Verleger: Verlagsname
- g. Edition: Auflage

\* mehr als 3 Autoren: Nenne nur den ersten und füge „[u. a.]“ hinzu!

Quellentyp	Buch	Sprache	Standard
Literaturverzeichnisfelder für Chicago Fifteenth Edition			
* Autor	Zucha, Rudolf O.	<input type="button" value="Bearbeiten"/>	
<input type="checkbox"/> Firma Autor			
* Titel	Führungskräfte in der Praxis. Leadership, Organisation und Kultur. Internationale Aspekt		
* Jahr	1995		
* Ort	Wien		
Bundesland/Kanton			
Land/Region			
* Verleger	WUV-Universitätsverlag		
Edition	1. Aufl.		

Nach korrekter Eingabe mit OK bestätigen → ein Kurztitel entsteht:

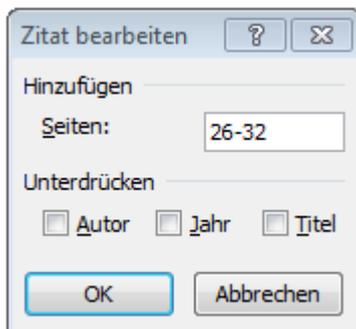
(Zucha 1995)

### **ad b) Kurztitel bearbeiten**

1. Schritt: Titel anklicken, kleines Fenster öffnet sich
2. Schritt: Zitat bearbeiten



3. Schritt: Seitenzahl eingeben und mit OK bestätigen



4. Schritt: korrektes Kurztitelzitat mit Seitenangabe erscheint  
(Zucha 1995, 26-32)

## 4. Diplomarbeiten

### a) Titel im Literaturverzeichnis

[Nachname], [Vorname], [Haupttitel], [Untertitel 1], [Untertitel 2], Dipl.-Arb. [Ort]: [Name der Schule/Universität], [Jahr].

### Literaturverzeichnis

Pinterits, Wolfgang, und Philipp Tesar. *Gegenüberstellung von mehreren Verjüngungsmethoden bei der Schwarzföhre*. Dipl.-Arb. Bruck/Mur: HBLA f. Forstwirtschaft, 2012.

### b) Kurztitel im Text

([Nachname] [Jahr], [Seite])

(Pinterits und Tesar 2012, 28-36)

### ad a) Quelle erstellen

Quellen einfügen: Folge Schritt 1 bis 4!

- c) Schritt: Maske bearbeiten
  - a. Quellentyp auswählen: **Buch**
  - b. Autor: Nachname, Vorname
  - c. Titel: Haupttitel. Untertitel 1. Untertitel 2
  - d. Jahr: Jahr
  - e. Ort: Ort
  - f. Verleger: Name der Schule/Universität
  - g. Edition: Dipl.-Arb.

Quellentyp	Buch	Sprache	Standard
Literaturverzeichnisfelder für Chicago Fifteenth Edition			
* Autor	Pinterits, Wolfgang; Tesar, Philipp	<input type="button" value="Bearbeiten"/>	
	<input type="checkbox"/> Firma Autor		
* Titel	Gegenüberstellung von mehreren Verjüngungsmethoden bei der Schwarzföhre		
* Jahr	2012		
* Ort	Bruck/Mur		
Bundesland/Kanton			
Land/Region			
* Verleger	HBLA f. Forstwirtschaft		
Edition	Dipl.-Arb.		

## 5. Gesammelte Abhandlungen eines Einzelnen oder mehrerer Personen und Beiträge daraus

Diese Publikationsform stellt eine Sammlung von Beiträgen einer bestimmten Person oder mehrerer Autor/-innen dar, sie hat einen oder mehrere Herausgeber.

### Beispiel 1: Gesammelte Abhandlung eines Einzelnen

#### a) Titel im Literaturverzeichnis

[Nachname], [Vorname]. „[Haupttitel], [Untertitel 1], [Untertitel 2]“. In [Buchtitel], Herausgeber: [Nachname], [Vorname], [Seitenangabe]. Ort: [Verlag], [Jahr].

Bsp.:

#### **Literaturverzeichnis**

Hahn, Andreas. „Management, Planung und Entscheidung: Eine Abgrenzung.“ In *Forstbetriebsplanung*, Herausgeber: Thomas Knoke, 11-15. Stuttgart: Ulmer, 2012.

#### b) Kurztitel im Text

([Nachname] [Jahr], [Seite])

Bsp.:

(Hahn 2012, 12)

#### ad a) Quelle erstellen

Quellen einfügen: Folge Schritt 1 bis 4!

- c) Schritt: Maske bearbeiten
  - a. Quellentyp auswählen: **Buchabschnitt**
  - b. Autor: Nachname, Vorname
  - c. Titel: Haupttitel. Untertitel 1. Untertitel 2
  - d. Buchtitel: Haupttitel. Untertitel 1. Untertitel 2
  - e. Jahr: Jahr
  - f. Seiten: Seitenzahl
  - g. Ort: Ort
  - h. Verleger: Verlagsname
  - i. Herausgeber: Nachname, Vorname

j. Edition: Auflage

Bsp.:

Quellentyp	Buchabschnitt	Sprache	Standard
Literaturverzeichnisfelder für Chicago Fifteenth Edition			
* Autor	Hahn, Andreas	<input type="button" value="Bearbeiten"/>	
	<input type="checkbox"/> Firma Autor		
* Titel	Management, Planung und Entscheidung: Eine Abgrenzung		
* Buchautor		<input type="button" value="Bearbeiten"/>	
* Buchtitel	Forstbetriebsplanung		
* Jahr	2012		
* Seiten	11-15		
* Ort	Stuttgart		
Herausgeber	Knoke, Thomas	<input type="button" value="Bearbeiten"/>	
Übersetzer		<input type="button" value="Bearbeiten"/>	

ad b) Kurztitel bearbeiten → siehe Kap. 3. Einzelwerke von Autoren/-innen

**Beispiel 2: Gesammelte Abhandlung mehrerer Personen und Beiträge daraus**

**a) Titel im Literaturverzeichnis**

[Nachname], [Vorname]. [Haupttitel]. [Untertitel 1]. [Untertitel 2]. In [Buchtitel], Herausgeber: [Nachname1], [Vorname1]; [Nachname 2], [Vorname 2], [Seitenangabe]. Ort: [Verlag], [Jahr].

**Literaturverzeichnis**

Schwartz, Ekkehard. *Jagdwissenschaft in historischer Sicht*. Bd. 17, in *Beiträge zur Jagd- und Wildforschung*, Herausgeber: Manfred Schütze und Max Mustermann, 74-81. Berlin: Deutscher Landwirtschaftsverlag, 1991.

**b) Kurztitel im Text**

([Nachname] [Jahr], [Seite])

Bsp.: (Schwartz 1991, 75)

**ad a) Quelle erstellen**

Quellen einfügen: Folge Schritt 1 bis 4!

5. Schritt: Maske bearbeiten
  - a. Quellentyp auswählen: **Buchabschnitt**
  - b. Autor: Nachname, Vorname
  - c. Titel: Haupttitel. Untertitel 1. Untertitel 2
  - d. Buchtitel: Haupttitel. Untertitel 1. Untertitel 2
  - e. Jahr: Jahr
  - f. Seiten: Seitenzahl
  - g. Ort: Ort
  - h. Verleger: Verlagsname
  - i. Herausgeber: Nachname, Vorname; Nachname, Vorname; Nachname, Vorname\*
  - j. Edition: Auflage

\* mehr als 3 Herausgeber: Nenne nur den ersten und füge „[u. a.]“ hinzu!

Quellentyp	Buchabschnitt	Sprache	Standard
Literaturverzeichnisfelder für Chicago Fifteenth Edition			
* Autor	Schwartz, Ekkehard	Bearbeiten	
	<input type="checkbox"/> Firma Autor		
* Titel	Jagdwissenschaft in historischer Sicht		
* Buchautor		Bearbeiten	
* Buchtitel	Beiträge zur Jagd- und Wildforschung		
* Jahr	1991		
* Seiten	74-81		
* Ort	Berlin		
* Verleger	Deutscher Landwirtschaftsverlag		
Herausgeber	Schütze, Manfred; Mustermann, Max	Bearbeiten	
Übersetzer		Bearbeiten	
Band	17		
Anzahl der Bände			
Kapitelnummer			
Kurztitel			
Standardnummer			
Edition	1. Aufl.		

ad b) Kurztitel bearbeiten → siehe Kap. 3. Einzelwerke von Autoren/-innen

## 6. Beiträge aus Zeitschriften

### a) Titel im Literaturverzeichnis

[Nachname], [Vorname], und [Vorname Nachname]. „[Titel]“. *[Titel der Zeitschrift]*, [Monat] [Jahr]:  
[Seitenangabe].

### Literaturverzeichnis

Smidt, Stefan, Harald Bolhär-Nordenkamp, und Herman Friedl. „Das Ozonrisiko für österreichische Fichtenwälder.“ *Austrian Journal of Forest Science*, Jänner/Februar/März 2007: 1-34.

### b) Kurztitel im Text

([Nachname] [Jahr], [Seite])

Bsp.:

(Smidt, Bolhär-Nordenkamp und Friedl 2007, 22)

### ad a) Quelle erstellen

Quellen einfügen: Folge Schritt 1 bis 4!

5. Schritt: Maske bearbeiten
  - a. Quellentyp auswählen: **Artikel in einer Zeitschrift**
  - b. Autor: Nachname, Vorname
  - c. Titel: Haupttitel. Untertitel 1. Untertitel 2
  - d. Titel der Zeitschrift: Haupttitel. Untertitel 1. Untertitel 2
  - e. Ort: (wenn vorhanden)
  - f. Jahr: 2007
  - g. Monat: Februar
  - h. Tag: (wenn vorhanden)
  - i. Seiten: Seitenzahl
  - j. Herausgeber: (wenn vorhanden)

Quellentyp Artikel in einer Zeitschrift Sprache Standard

Literaturverzeichnisfelder für Chicago Fifteenth Edition

\* Autor Smidt, Stefan; Bolhår-Nordenkampf, Harald; Friedl, Herman

Firma Autor

\* Titel Das Ozonrisiko für österreichische Fichtenwälder

\* Titel der Zeitschrift Austrian Journal of Forest Science

Ort

\* Jahr 2007

\* Monat Jänner/Februar/März

\* Tag

\* Seiten 1-34

Herausgeber Mauser, Harald; Hasenauer, Hubert

ad b) Kurztitel bearbeiten → siehe Kap. 3. Einzelwerke von Autoren/-innen

## 7. Zeitungsartikel

### a) Titel im Literaturverzeichnis

Nachname, Vorname, und Vorname Nachname. „Titel“ Zeitungsname, Monat Jahr:  
Seitenangabe.

### b) Kurztitel im Text

(Nachname und Nachname Jahr, Seite)

(Auer und Hierländer 2013, 15)

### ad a) Quelle erstellen

Quellen einfügen: Folge Schritt 1 bis 4!

5. Schritt: Maske bearbeiten
  - a. Quellentyp auswählen: **Zeitungsartikel**
  - b. Autor: Nachname, Vorname
  - c. Titel: Haupttitel. Untertitel 1. Untertitel 2
  - d. Zeitungsname: Titel
  - e. Jahr: 2013
  - f. Monat: März
  - g. Tag: 9
  - h. Seiten: Seitenzahl

### **Literaturverzeichnis**

Auer, Matthias, und Jeannine Hierländer. „Die gar nicht so heile Biowelt Österreich.“ *Die Presse*, März 2013: 15.

Quellentyp	Zeitungsartikel	Sprache	Standard
Literaturverzeichnissfelder für Chicago Fifteenth Edition			
* Autor	Auer, Matthias; Hierländer, Jeannine	<input type="button" value="Bearbeiten"/>	
	<input type="checkbox"/> Firma Autor		
* Titel	Die gar nicht so heile Biowelt Österreich		
* Zeitungsname	Die Presse		
Ort			
* Jahr	2013		
Monat	März		
Tag	9		
* Seiten	15		

ad b) Kurztitel bearbeiten → siehe Kap. 3. Einzelwerke von Autoren/-innen

## 8. Internetquellen

Es ist verpflichtend, dass die jeweiligen Autoren einer Webseite (siehe Impressum der Webseite) angegeben werden! Es ist zu wenig, nur den Namen der Webseite anzuführen!

Rufst Du mehrere Beiträge einer Webseite auf und willst diese zitieren, dann **nummeriere** diese!

### a) Titel im Literaturverzeichnis

[Nachname], [Vorname], [Name der Webseite], [Nummer], [Jahr].

#### Literaturverzeichnis

Gurk, Chris, und Christian Hepp. *www.baumkunde.de*, 1. o. A. .

[http://www.baumkunde.de/Acer\\_pseudoplatanus/](http://www.baumkunde.de/Acer_pseudoplatanus/) (Zugriff am 9. März 2013).

—. *www.baumkunde.de*, 2. o. A. . [http://www.baumkunde.de/Acer\\_pseudoplatanus/](http://www.baumkunde.de/Acer_pseudoplatanus/) (Zugriff am 9. März 2013).

### b) Kurztitel im Text

([Nachname], [Name der Webseite], [Nummer] [Jahr])

Bsp.: Beiträge der Webseite *www.baumkunde.de*

(Gurk und Hepp, *www.baumkunde.de*, 1 o. A. ) = Beitrag über die Stiel-Eiche

→ URL angeben!

(Gurk und Hepp, *www.baumkunde.de*, 2 o. A. ) = Beitrag über den Berg-Ahorn

→ URL angeben!

### ad a) Quelle erstellen

Quellen einfügen: Folge Schritt 1 bis 4!

5. Schritt: Maske bearbeiten

a. Quellentyp auswählen: **Website**

b. Autor: Nachname, Vorname

c. Name der Webseite: Name

d. Jahr: (wenn vorhanden) ansonsten: o. A. (= ohne Angabe)

- e. Jahr des Zugriffs: 2013
- f. Monat des Zugriff: März
- g. Tag des Zugriffs: 9
- h. URL: URL-Kopie

Quellentyp	Website	Sprache	Standard
Literaturverzeichnisfelder für Chicago Fifteenth Edition			
* Autor	Gurk, Chris; Hepp, Christian	<input type="button" value="Bearbeiten"/>	
<input type="checkbox"/> Firma Autor			
* Name der Webseite	www.baumkunde.de, 1		
Name der Website			
Herausgeber		<input type="button" value="Bearbeiten"/>	
Name des Produzenten		<input type="button" value="Bearbeiten"/>	
Produktionsfirma			
* Jahr	o. A.		
* Jahr des Zugriffs	2013		
* Monat des Zugriffs	März		
* Tag des Zugriffs	9		
* URL	http://www.baumkunde.de/Acer_pseudoplatanus/		

ad b) eine Kurztitel-Bearbeitung ist hier nicht notwendig!

## 9. PDF-Dokumente

Das PDF-Dokument wird behandelt wie eine Internetquelle und muss auch wie eine solche zitiert werden.

## 10. Interviews

### a) Titel im Literaturverzeichnis

Nachname,  Vorname, Interview geführt von  Vorname Nachname,  Titel des Interviews (wenn vorhanden),  Rundfunkanstalt (wenn vorhanden),  Sender (wenn vorhanden),  Tag. Monat Jahr.

### Literaturverzeichnis

Mustermann, Max, Interview geführt von Gisela Muster. *Informationen zum Erstellen von Literaturverzeichnissen* ORF. ORF 2. 9. März 2013.

### b) Kurztitel im Text

(Mustermann 2013)

#### ad a) Quelle erstellen

Quellen einfügen: Folge Schritt 1 bis 4!

5. Schritt: Maske bearbeiten
  - a. Quellentyp auswählen: **Interview**
  - b. Befragte Person: Nachname, Vorname
  - c. Titel (wenn vorhanden)
  - d. Interviewer/-in: Nachname, Vorname
  - e. Jahr: 2013
  - f. Monat: März
  - g. Tag: 9
  - h. Rundfunkanstalt: wenn vorhanden
  - i. Sender: wenn vorhanden

Quellentyp	Interview	Sprache	Standard
Literaturverzeichnisfelder für Chicago Fifteenth Edition			
* Befragte Person	Mustermann, Max	<input type="button" value="Bearbeiten"/>	
* Titel	Informationen zum Erstellen von Literaturverzeichnissen		
Titel der Sendung			
* Interviewer	Muster, Gisela	<input type="button" value="Bearbeiten"/>	
* Jahr	2013		
* Monat	März		
* Tag	9		
Verleger			
Rundfunkanstalt	ORF		
Sender	ORF 2		

## 11. Textzitate: Zitieren und Belegen im Text

Zum Zitieren werden sog. **Fließtextzitate** gesetzt, das heißt, dass die Quellenangaben (= Titelzitat mit genauer Seitenabgabe) unmittelbar in den eigenen laufenden Text geschrieben werden.

**Fußnoten** gibt es auch, doch sie werden für Anmerkungen, Erklärungen, zusätzliche Informationen oder Kommentare verwendet (wie in diesem Leitfaden praktisch demonstriert wird).

Beim Zitieren selbst sind **zwei Zitierverfahren** unbedingt zu unterscheiden: das wörtliche Zitieren und das sinngemäße (paraphrasierende) Zitieren.

### 11.1 Wörtliche Textzitate

Wörtliche Textzitate sind aus der Vorlage abgeschriebene Sätze oder Satzteile! **Wörtlich** heißt, dass der übernommene Satz **buchstabengetreu, also 1:1, abgeschrieben** wird. Den Punkt setzt man erst NACH dem Fließtextzitat.

Dabei ist auch auf die Rechtschreibung zu achten! Wird in der Quelle beispielsweise noch eine alte Rechtschreibung verwendet oder taucht dort ein Tipp- oder Orthographiefehler auf, so muss dieser im wörtlichen Zitat übernommen werden!

Möchte man im wörtlichen Zitat ein Wort hinzufügen oder löschen, ist auch dieser Vorgang zu belegen. Alle **Änderungen** sind **durch eine eckige Klammer [...]** auszuweisen, z.B. das Hinzufügen eines Wortes, Auslassungen eines oder mehrerer Wörter usw.

Beispiel:

Nach Schwartz begann die berufsmäßige Ausübung der Jagd mit der Entstehung der Feudalgesellschaft „als nach dem Seßhaftwerden [...] das Jagen keine Lebensnotwendigkeit mehr bedeutete“ (Schwartz 1991, 74).

Soll eine bestimmte Aussage in einem wörtlichen Zitat **besonders hervorgehoben** oder ein gravierender Verstoß in der Rechtschreibung markiert werden, schreibt man **[!]** oder **[sic!]** nach dem Wort.

Beispiel:

Nach Schwartz begann die berufsmäßige Ausübung der Jagd mit der Entstehung der Feudalgesellschaft „als nach dem Seßhaftwerden [sic!], nach der Einführung des Ackerbaus und der Tierhaltung das Jagen keine Lebensnotwendigkeit mehr bedeutete“ (Schwartz 1991, 74).

**Kurze wörtliche Textzitate:** Von kurzen wörtlichen Textziten spricht man, wenn ein ganzer Satz oder Satzteil wörtlich übernommen und durch doppelte Anführungszeichen markiert wird.

Beispiel:

Schwartz beschreibt in seinem Aufsatz die Entstehung der Jagdwissenschaft „als Ergebnis der Auseinandersetzung der Menschen mit der Natur“ (Schwartz 1991, 75).

**Längere wörtliche Zitate:** Schreibt man mehrere Sätze oder eine längere Textpassage (3 Zeilen und mehr!) ab, muss das Zitat als Block 0,5 cm eingerückt werden. Die Schriftgröße muss auch verringert werden. Die Anführungszeichen sind hier wegzulassen!

Beispiel:

Schwartz erklärt die Entwicklung der Disziplin der Jagdwissenschaft folgendermaßen:

Es entstand die Jagdwissenschaft als Ergebnis der Auseinandersetzung der Menschen mit der Natur. Mit dem Erreichen eines bestimmten Standes der Produktivkräfte, der gesellschaftlichen Verhältnisse und der intellektuellen Fähigkeiten der Menschen nahm das empirische Wissen theoretischen und systematischen Charakter an. In enger Wechselwirkung entwickelte es sich zur Wissenschaft. (Schwartz 1991, 75)

## 11.2 Sinngemäße Textzitate

Mit sinngemäßen Textziten wird die Quelle in eigenen Worten zusammengefasst und wiedergegeben. Zur Kennzeichnung der Quelle wird der **Konjunktiv I** (indirekte Rede!) verwendet. Bei der Quellenangabe schreibt man in die Klammer ein „vgl.“ – vgl. bedeutet „vergleiche“. Das Fließtextzitat wird bei einem Satz VOR dem Punkt eingefügt.

### Beispiel:

Laut Schwartz **sei** die Jagdwissenschaft ein Resultat der intensiven Beschäftigung des Menschen mit der Natur (vgl. Schwartz 1991, 75).

Um dieses „vgl.“ in die Quellenangabe einzufügen, muss man folgendermaßen vorgehen:

1. „Zitat bearbeiten“
2. „Zitat in statischen Text konvertieren“
3. „vgl.“ in die Klammer schreiben

Nach einem längeren Textabschnitt (mehrere Sätze, meist ein Absatz) wird das Fließtextzitat NACH dem Punkt gesetzt. Da nach satzschließenden Zeichen die Großschreibung erforderlich ist, muss „Vgl.“ groß geschrieben werden.

### Beispiel:

Laut Schwartz **sei** die Jagdwissenschaft ein Resultat der intensiven Beschäftigung des Menschen mit der Natur. Erst nachdem dessen empirisches Wissen systematisiert und eine entsprechende Theorie entwickelt wurde, **habe** es sich zu einer Wissenschaft herausgebildet. (Vgl. Schwartz 1991, 75)

Will man auf die Werke mehrerer Autoren/-innen Bezug nehmen, so kann man das Fließtextzitat ausbauen:

TEXT (vgl. Autor/in Jahr, Seite; Autor/in Jahr, Seite; Autor/in Jahr, Seite) TEXT

TEXT. (Vgl. Autor/in Jahr, Seite; Autor/in Jahr, Seite; Autor/in Jahr, Seite)

### Was macht man, wenn der Autor in der Quelle bereits ein wörtliches Zitat verwendet?

Im zitierten Original werden dann diese bereits unter doppelten Anführungszeichen gesetzten Textteile folgendermaßen angeführt:

„TEXT 'TEXT' TEXT“ (QUELLENANGABE).

Für Zitate in bereits wörtlichen Zitaten verwendet man also einfache Anführungszeichen!

## 12. Abbildungen

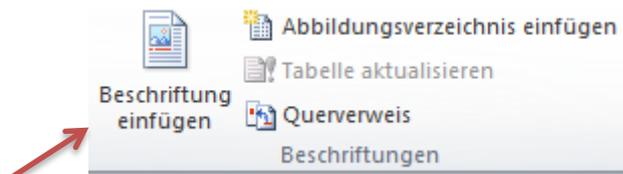
Bsp.: Bild eines Berg-Ahorn-Blattes von der Webseite [www.baumkunde.de](http://www.baumkunde.de)



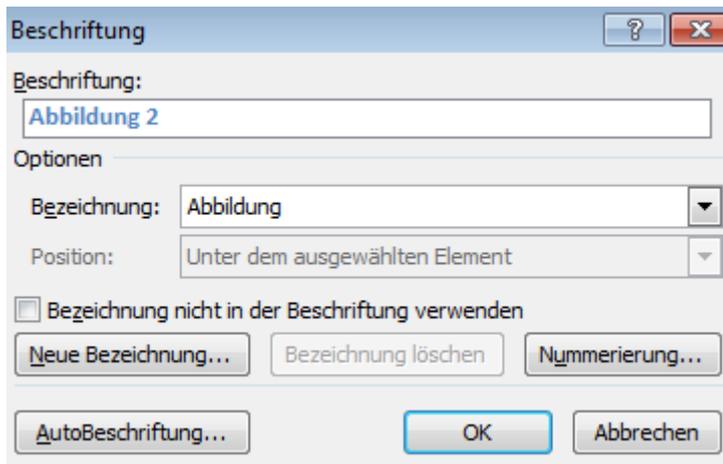
Abbildung 1: Berg-Ahorn: Blatt Rückseite (Gurk und Hepp, [www.baumkunde.de](http://www.baumkunde.de), 3 o. A.)

Bei Abbildungen sind folgende Schritte durchzuführen:

1. Schritt: Abbildung einfügen
2. Schritt: Verweise → Beschriftung einfügen (direkt unter die Abbildung)



3. Schritt: Es öffnet sich eine neue Maske, Maske bearbeiten



automatische Nummerierung übernehmen!

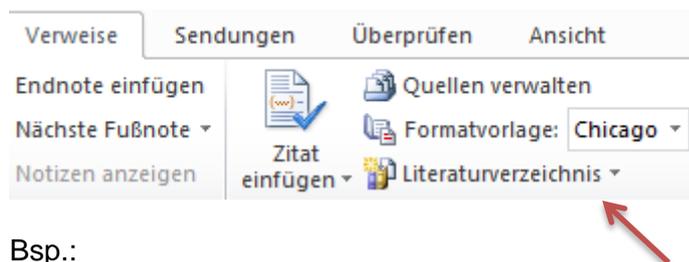
4. Schritt: Abbildung betiteln (was wird gezeigt) und gleichzeitig eine neue Quelle erstellen → siehe „Quelle erstellen Internetquellen“
5. Schlussendlich steht neben dem Abbildungstitel auch der Kurztitel der Internetquelle!

## 13. Literaturverzeichnis und Abbildungsverzeichnis erstellen

Am Ende der Arbeit muss nicht nur ein Literaturverzeichnis, sondern auch ein Abbildungsverzeichnis eingefügt werden.

### a) Literaturverzeichnis einfügen

Verweise → Literaturverzeichnis (eine Variante auswählen)



Bsp.:

### Literaturverzeichnis

Auer, Matthias, und Jeannine Hierländer. „Die gar nicht so heile Biowelt Österreich.“ *Die Presse*, März 2013: 15.

Gurk, Chris, und Christian Hepp. *www.baumkunde.de*, 1. o. A. .  
[http://www.baumkunde.de/Acer\\_pseudoplatanus/](http://www.baumkunde.de/Acer_pseudoplatanus/) (Zugriff am 9. März 2013).

—. *www.baumkunde.de*, 2. o. A. . [http://www.baumkunde.de/Acer\\_pseudoplatanus/](http://www.baumkunde.de/Acer_pseudoplatanus/) (Zugriff am 9. März 2013).

—. *www.baumkunde.de*, 3. o. A. [http://www.baumkunde.de/Acer\\_pseudoplatanus/Blatt2/](http://www.baumkunde.de/Acer_pseudoplatanus/Blatt2/) (Zugriff am 9. März 2013).

Hahn, Andreas. „Management, Planung und Entscheidung: Eine Abgrenzung.“ In *Forstbetriebsplanung*, Herausgeber: Thomas Knoke, 11-15. Stuttgart: Ulmer, 2012.

Mustermann, Max, Interview geführt von Gisela Muster. *Informationen zum Erstellen von Literaturverzeichnissen* ORF. ORF 2. 9. März 2013.

Schwartz, Ekkehard. *Jagdwissenschaft in historischer Sicht*. Bd. 17, in *Beiträge zur Jagd- und Wildforschung*, Herausgeber: Manfred Schütze und Max Mustermann, 74-81. Berlin: Deutscher Landwirtschaftsverlag, 1991.

Smidt, Stefan, Harald Bolhár-Nordenkamp, und Herman Friedl. „Das Ozonrisiko für österreichische Fichtenwälder.“ *Austrian Journal of Forest Science*, Jänner/Februar/März 2007: 1-34.

*www.baumkunde.de*, 2. kein Datum. [http://www.baumkunde.de/Quercus\\_robur/](http://www.baumkunde.de/Quercus_robur/) (Zugriff am 9. März 2013).

Zucha, Rudolf O. *Führungskräfte in der Praxis. Leadership, Organisation und Kultur. Internationale Aspekte des praktischen Managementtrainings*. 1. Aufl. Wien: WUV-Universitätsverlag, 1995.

## b) Abbildungsverzeichnis einfügen

Verweise → Abbildungsverzeichnis einfügen



Bsp.:

Abbildung 1: Berg-Ahorn: Blatt Rückseite (Gurk und Hepp, *www.baumkunde.de*, 3 o. A.) ...26